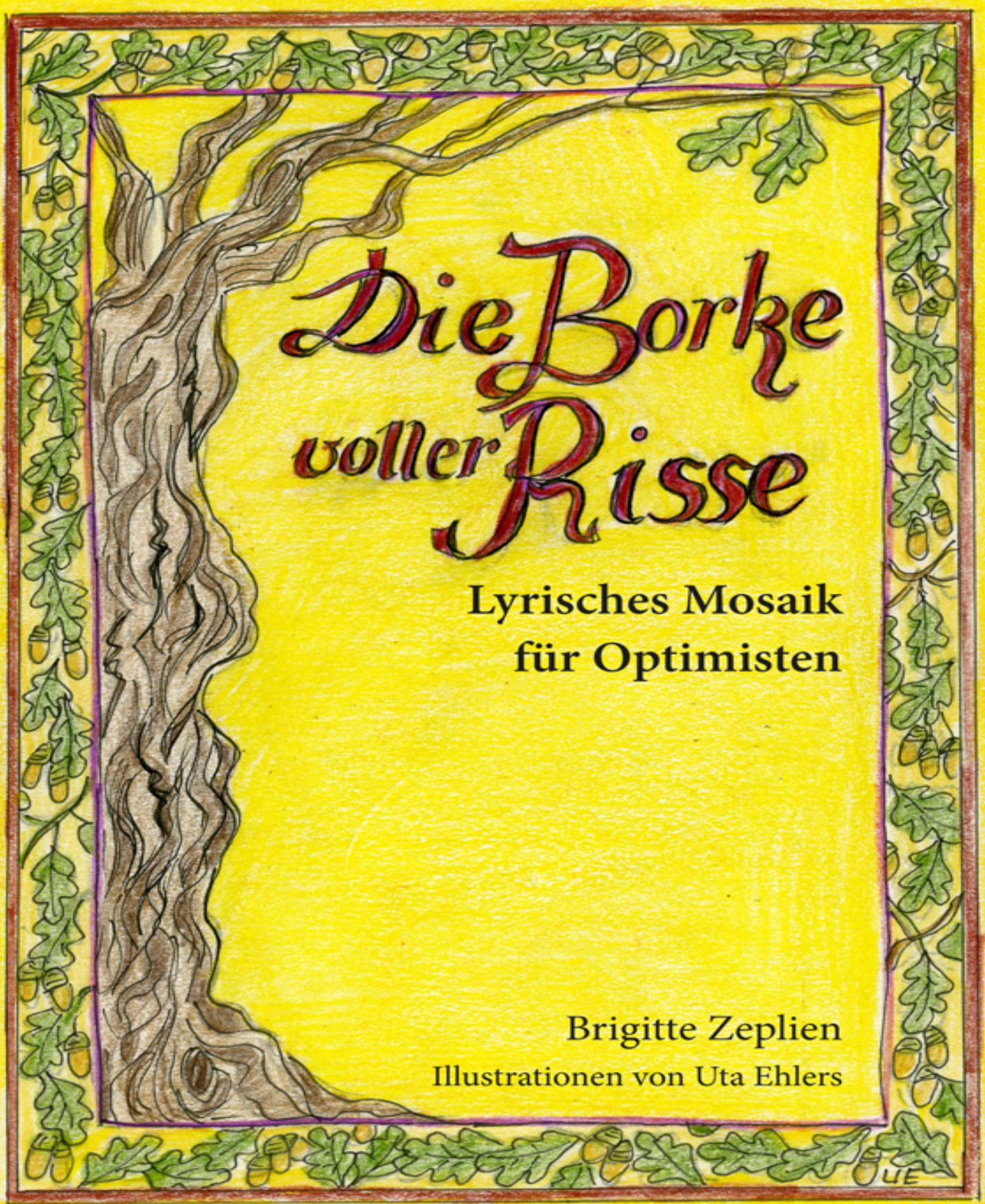

Die Borke voller Risse
Lyrisches Mosaik für Optimisten
Brigitte Zeplien
Illustrationen von Uta Ehlers
UE

Inhalt

Der Eichbaum
Mit 27 000km/h um die Sonne
Meinungsfreiheit
Mächtigster Mann der Welt
Manchmal
Unwissenheit
Zum Totensonntag
Re: Zum Totensonntag
Mütterliche Gedankensplitter
Der Strom
Unwichtig
Watching Forever
Weltschmerz
Uns Fischland
Limericks
Irrtum
Dummheit
Immobilienhai
Klima
Veganer
Bürokratie
Flugpreise
Greta-Effekt
Die Weisheit der Märchen: H-Chr.Andersen
Fliegen
Tanzen
Alt werden

Begabung
Fleiß
Sammeln
Wohnen
Erfolg
Fromm sein
Kämpfen
Kuscheln
Treue
Politik
Tempo
Intelligenz
Jung sein
Gefühl
Sport
Potenz
Lieben
Schönheit
Gesang
Fußball
Schönheitsideal
Happy End
Retro
Margarine
Wortspiel-Wünsche
Teddybär
Künstliche Intelligenz
Chef
Falsch
Modenarr
Kritiker

Wahl
Lösungen
Kinderzahl
Dummheit
Liebe
Wolke Sieben
Weihnachten Rahmen
Nachdenkliches über den Zweifler
Weihnachten
Der Traum des Weihnachtsmannes
Wünsche zum Fest
Silvester
Auszug TABU
Wahnsinn
Ich hab’s nicht geglaubt

Der Eichbaum

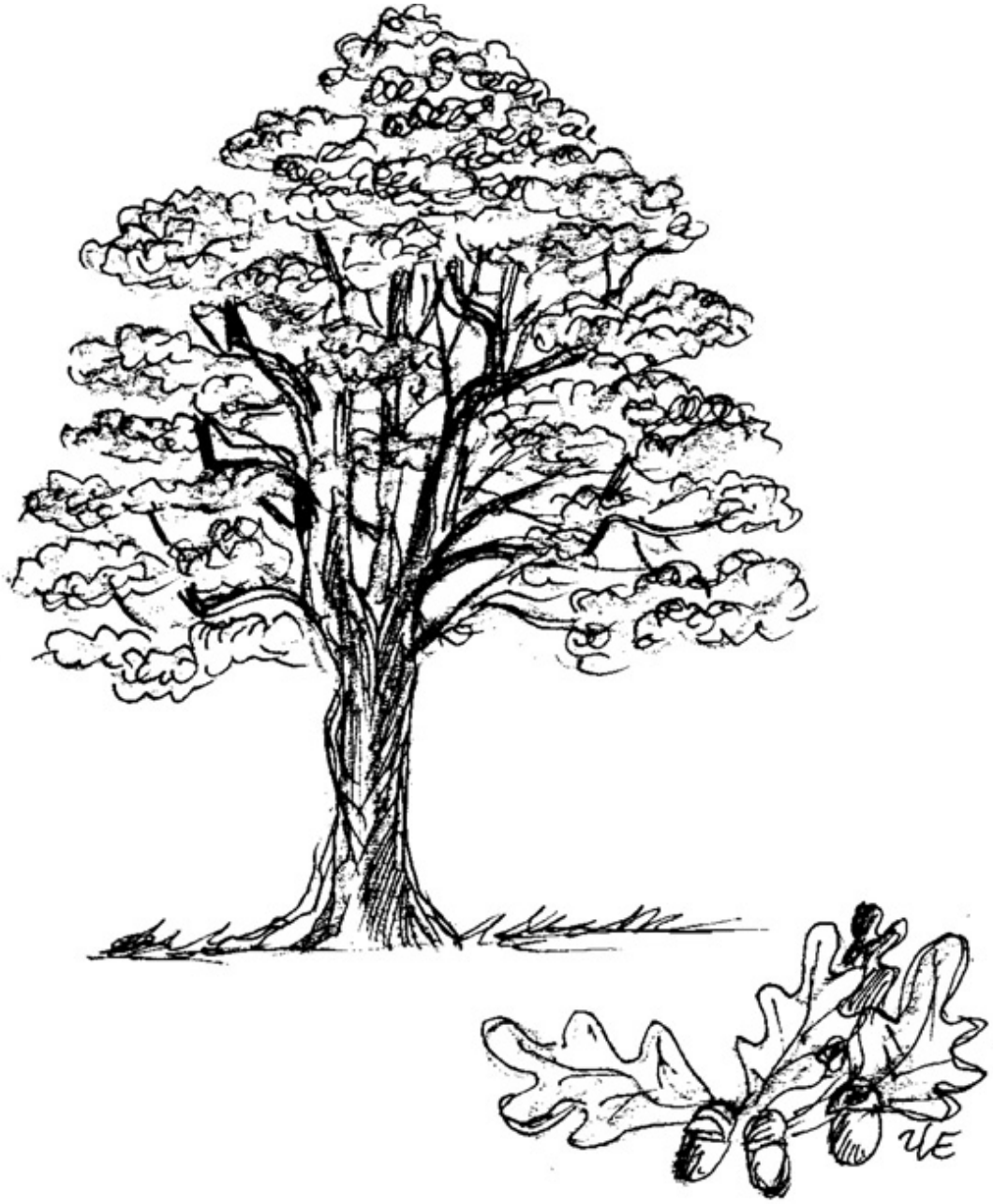
Die Krone strebt zum Himmel,
verwurzelt fest im Boden.
In ihm pulsiert das Leben,
gefüllt mit Episoden.

Im Schatten dieses Baumes
verweilt ein alter Mann.
Er lauscht dem Blätterrauschen.
Ob er‘s verstehen kann?

Der Eichbaum könnte plaudern,
wovon ein Buch nicht spricht.
Es bleibt wohl sein Geheimnis,
und das verrät er nicht.

Er könnte auch erzählen,
wovon Geschichte schweigt.
In hundert Jahresstürmen
hat er sich nie geneigt.

Der Greis mit weißen Haaren
zeigt keine Reaktion.
Doch Jahre wissen mehr als
der Bücher Illusion.



Voll Ehrfurcht horcht der Alte.
Er kennt Bescheidenheit.
Wovon der Baum berichtet,
war seine Lebenszeit.

Die Borke voller Risse,
und knorrig jeder Ast.
Der Stamm kennt mehr Historie
als Schreiber je erfasst.

Das Blattwerk raschelt weise,
es sah, was Welten treibt.
Der Alte ahnt die Wahrheit:
„Erfahrung ist, was bleibt:

Die Spuren in der Rinde
hat meine Zeit gestanzt.
Ich weiß um sein Geheimnis,
denn ich hab ihn gepflanzt.“

Mit 27 000 km/h um die Sonne

Es flucht der Frosch im Grase
und quakt voller Ekstase:
„Die Sonne brennt zu böse,
Protest gilt ihrer Größe!
Das höchste aller Wesen
ist stets der Frosch gewesen!“

Er nimmt, das ist ganz richtig,
sein kleines Ego wichtig.

Da klebt er auf dem Erdball
und rast auf ihm durchs Weltall
rund um die Sonne brausend
mit sieb‘nundzwanzigtausend
an Stundenkilometern.

Was hilft dem Frosch das Zetern?

Meinungsfreiheit

Ob Talkshows, öffentliches Streiten,
ein Opponent gehört dazu:
Das Nein muss jeden Plan begleiten,
Rhetorik glänzt im Interview.

Man kann sie hören und auch lesen.
Du staunst, wie sie mit Kennermienen
und leeren Worten, flachen Thesen,
mit Dummgeschwätz ihr Geld verdienen.

Minister Schwätz tritt in Erscheinung.
Der Besserwisser braucht Ermahnung:
Er hat zum Thema ganz viel Meinung,
doch davon keine blasse Ahnung.